

# It's a girl??? Or nevertheless...

[Kai X Ray]

Von Misaki

## Kapitel 3: The Kiss from Kai!

It's is a girl??? Or nevertheless... Kapitel 3: The Kiss from Kai!

Kai streckte sich als endlich die Klingel zum Schulschluss läutete.

„Ah... Endlich Schule aus! Und, Tala, was machen wir heute so?“

Tala hörte nicht was Kai sagte, denn er war viel zu beschäftigt seine Tasche zu packen.

„Tala? Hallo?! Wehe du ignorierst mich! Du weißt, gegen mich kommst du nicht an!“

sagte Kai, stand auf und warf sich seine Tasche über die Schultern.

Endlich guckte auch Tala in Kais Richtung. „Hast du was gesagt, Kai?“ fragte dieser nach und bekam einen Schlag auf den Hinterkopf von Kai.

„Ja hab ich! Na los! Komm endlich, ich will nach Hause!“, meckerte Kai und sah in Rays Richtung.

„Ja, ja, ist ja gut! Lass uns doch noch ein wenig durch die Stadt laufen!“ sagte Tala, schaute zu Kai und ließ danach einen Seufzer von sich hören.

Denn Kai sah wieder zu ihr und versuchte zu erhaschen, was Mariah, Mathilda, Julia, Emily, Hilary, Mariam und Salima um sein »Opfer« herum standen und quiekten.

„Hey Ray-chan... Wir dürfen dich doch so nennen oder? Na, jedenfalls wollten wir noch in die Stadt und Eisessen gehen. Möchtest du mitkommen?“, fragte Mariah lieb nach.

Ray saß noch auf ihrem Stuhl und packte ihre Tasche ein.

Sie nickte auf Mariahs Angebot ihn, stand mit einem Lächeln auf und zeigte, dass sie fertig war.

„Das freut uns! Tschüss Kai! Tala!“, sagte Mariah noch lächelnd zu den beiden, genauso wie die anderen, außer Ray.

Ray sah überhaupt nicht in die Richtung von den beiden! Mariah und Julia harkten sich bei Ray ein und zu siebt liefen sie Richtung Stadt.

Kai gefiel das gar nicht... Schon wieder wurde er von ihr ignoriert...

„Kai... Wehe, du willst jetzt hinterher!“ sagte Tala und schaute den Mädchen nach.

Kai hörte nicht zu, denn er war in Gedanken versunken.

Nach 2 Minuten sah Kai Tala an. „Komm, lass uns gehen, Tala!“ und schon lief er los.

Kai grinste, was Tala ein wenig Sorgen bereitete, sagte aber nichts und ging ruhig hinter ihm her.

„Lass uns erst mal unsere Taschen zu mir bringen, Tala, bevor wir auch in die Stadt

gehen.“ meint Kai.

Tala war sichtlich überrascht, denn Kai hatte ihm ja doch vorhin zugehört, als er fragte ob sie nicht dorthin gehen wollen.

„Von mir aus...!“ meinte Tala und verkreuzte seine Arme über seinem Kopf.

Beide gingen kurz zu Kai und brachten ihre Schultaschen weg in Kais Zimmer.

Kai wollte gerade wieder nach unten gehen, als

„Ah, Na Bruderherz? Wie war Schule?“ fragte jemand, der gemütlich auf der Couch lag und Fernsehen guckte.

„Kann ja nicht jeder, so wie du, noch Semesterferien haben, Bruder!“ fauchte Kai zurück.

Kais großer Bruder, Kyle, schaute Kai nur an. „Tzz, Kai, was regst du dich denn so auf? Los geh mit deinem Lover!“

Tala lachte und sah wie Kais Kopf fast seiner Augenfarbe glich.

Kai mochte seinen älteren Bruder ja sehr, aber zu sagen, dass Tala sein Lover wäre ging doch zu weit!

„Schnauze! Du weißt doch am besten, dass ich keine Schwuchtel bin!“, sagte Kai mit leicht gereizter Stimme.

Kyle lachte.

„Dass du dich immer so aufregen musst, Kai-chan!“ Sein Bruder liebte es Kai auf 180 zu bringen.

Tala kriegte sich vor Lachen kaum noch ein. Er fand Kyle immer Klasse und der war sozusagen auch der Ersatzbruder von Tala, da der Rothaarige selbst keine Geschwister hatte.

Kai atmete tief ein und aus.

„Musst du mich immer ärgern?“, fragte Kai Kyle. Dieser lächelte nur.

Tala lehnte sich inzwischen an die Couch.

„Hey... Kai hat wieder ein neues Opfer für seine Spielchen gefunden!“ sagte Tala und nickte kurz zu Kai.

Kyle schüttelte nur den Kopf.

„Kai, wann lernst du es endlich, dass Mädchen nicht nur Spielzeuge sind, um dir deine Zeit zu versüßen? Ach vergiss es, du hörst ja nicht auf mich... Wer ist es diesmal? Mariah?“

Kai setzte sich auf den Sessel.

„Nein. Ich glaube sie ist echt die Einzige, mit der ich es nicht tun würde, auch wenn sie das letzte Mädchen auf der Welt ist... Dann würde ich lieber schwul werden, obwohl...“

Kai schüttelte nur angewidert den Kopf.

Tala sagte nichts darauf.

„... Nein, sie ist heute neu auf unsere Schule gekommen... Und.. Naja, sie ist ein kleines, teuflisches, Mauerblümchen...!“ meinte Kai in einen siegessicheren Ton und lehnte sich zurück.

Tala grinste Kai an und sah dann zu Kyle.

„Das Lustigste ist ja, dass sie nichts von Kai wissen will und ihn ständig verhasste Blicke zugeworfen hat!“

Kyle musste sich das Lachen verkneifen.

„... Tja, Kai, nicht jede steht auf dich... Hat sie was zu dir gesagt?“ fragte Kyle und schaute zu Kai hin.

Kai schüttelte den Kopf „Deswegen finde ich sie ja gerade interessant... Sie ist mal ein harter Brocken... Ich werde erst dann aufgeben, wenn sie stöhnend unter mir liegt und meinen Namen laut schreit!“

Kyle war sehr überrascht. So siegssicher hatte er seinen jüngeren Bruder nie erlebt. Gut er wusste, dass Kai nicht so schnell aufgab, aber dass er sich in dieser Hinsicht so sicher war, überraschte ihn.

Er seufzte.

„Kai. Ich geb dir einen Rat. Auch wenn sie mir jetzt schon Leid tut! Wenn du sie unbedingt erobern willst, dann musst du erst ihr Vertrauen gewinnen! Sei nett und ehrlich zu ihr. Und wer weiß. Vielleicht verliebst du dich noch am Ende in sie!“

Kyle war sich beim Letzten selbst nicht sicher, denn Kai hatte sich noch nie verliebt!

Kai zeigte seinen ihm nur den Vogel.

„Tzz, als ob ich mich verlieben würde! Kai Hiwatari verliebt sich nicht. Niemals! Da kann noch so ein heißes, süßes, gut aussehendes Mädchen kommen! Ich möchte meinen Spaß haben!“

Tala schlug sich gegen die Stirn.

„Kai, wenn du 80 bist, will dich eh keine mehr, außer du wirst stinkreich!“ meinte Tala und hob eine Augenbraue.

„Ha ha ha sehr lustig Tala! Mit 80 lieg ich schon längst unter der Erde!“ meinte Kai einfach so knapp.

Dann stand er auf und streckte sich.

„Ich hatte mir das auch schon gedacht. Mit dem Vertrauen gewinnen. Sie ist wie ein Schloss, welches nur darauf wartet von mir geknackt zu werden!“

Kai zog Tala ein wenig an den Klamotten, als Zeichen das sie jetzt gehen würden.

„Naja, also bis dann ihr beiden!“ Kyle drehte sich wieder zum Fernseher um und schlürfte aus seinem Strohhalm seine Cola.

Kai und Tala gingen Richtung Stadt.

„Mein Bruder ist echt manchmal blöd...“ sagte Kai beiläufig.

Tala grinste nur. „Wieso? Ich bin auf der Seite deines Bruders, Kai!“

Darauf fing sich Tala einen Ja-toll-wa-ja-klar-Blick ein. Tala sah weg und fing an zu pfeifen.

Inzwischen bei den Mädchen!

Alle sieben. hatten sich in eine gemütliche Eisdiele draußen, unter einen großen Sonnenschirm, hingesezt.

Die Sonne schien hell und es war draußen sehr heiß geworden.

Ray holte kurz ihr Handy raus und schrieb eine SMS.

„Ray-chan? Wem schreibst du da? Doch nicht etwa deinem Freund?“, fragte Mariam neugierig nach. Auch die anderen Mädchen schauten zu Ray.

Nachdem Ray die SMS abgeschickt und das Handy wieder in ihre Hosentasche gesteckt hatte, sah sie in zwölf Augen, die Besitzer warteten darauf, dass sie antwortete.

Ray schüttelte nur den Kopf.

„Ach so. Na dann. Hast du deinen Eltern Bescheid gesagt?“ fragte Julia nach und schaute in eine der Karten, die ein süßer Kellner den Mädchen gebracht hatte.

Ray nickte kurz.

Nachdem der Kellner ihre Bestellungen aufgeschrieben, alle acht mit einem süßen Lächeln angesehen hatte und wieder gegangen war, schauten ihm alle nach.

„Wow, war der süß!“ meinte Hilary.

Alle Mädchen stimmten ihr zu. Ray schwieg wie immer.

Den anderen sieben war es egal, warum Ray nicht redete. Sie sprachen sie auch

deswegen nicht an.

„Und Ray, gefiel dir dein erster Schultag?“ fragte Salima mit einem süßen Lächeln.

Ray holt kurz einen kleinen Notizblock und einen Kuli raus.

‘Ja hat er, außer dieser Typ da. Kai, glaube ich, der ging mir ziemlich auf den Keks. Und diese drei Typen die meinten mich anmachen zu müssen. Aber sonst alles in Ordnung!^^’

Ray schob den Notizblock zu den Mädchen, die sich das, was sie geschrieben hatte, durchlasen und alle nacheinander grinsten.

Mariah fing dann wieder an zu schwärmen, wie toll Kai sei und wie sexy. Einige andere fingen an über Tala zu schwärmen.

Ray schaute sie alle mit einem leicht angewiderten Blick an.

„Ray-chan, was schaust du denn so? Warum findest du die beiden nicht süß? Nicht dein Typ?“ fragte Emily nach und putzte ihre Brille.

Ein Nicken beantwortete Emilys Frage.

Nun kam auch endlich der Kellner wieder, mit den Bestellungen.

„So meine Hübschen! Na wie war euer erster Schultag?“ fragte der Kellner die Mädchen und setzte sich neben Ray.

Alle sieben, außer Ray, wurden rot in Gesicht.

„Supiiiiiiii!“ antworten die Sieben synchron.

Ray schaut nur desinteressiert weg, aß ihren Schokobecher mit Karamell/Schokosoße, mit Sahne und Kirsche oben drauf.

„Na, Süße, schmeckt dein Eis?“, fragte der Kellner, der achtzehn war und sich mit einem Schlafzimmerblick an der Hand abstützte und Ray ansah.

Ray schielte kurz zu dem Kellner und aß dann ihr Eis weiter.

Der Kellner staunte nicht schlecht.

„Eure Freundin ist ja nicht gerade gesprächig, was?“, fragte er nach und schaute auf die Uhr.

„Sorry, ihr Süßen, ich muss jetzt weiter arbeiten, aber wenn mal eine Lust hat mit mir ein Date zu haben, hier meine Nummer!“, meinte er, legte eine Karte auf den Tisch und zwinkerte kurz Ray zu.

Nachdem der Kellner gegangen war, sahen alle Ray an.

„Ray, du hast echtes Glück bei den Kerlen. Weißt du das?“

„Naja, bei ihrem Aussehen!“

„Ja, da ist es kein Wunder“

„Stimmt“

Ray sah die Mädchen an und schrieb wieder etwas auf.

‘Wenn ihr meint! Aber auch er ist nicht mein Typ. Okay? Nun esst mal euer Eis weiter. Es schmilzt schon!’

Ray aß weiter.

Die Mädchen guckten sie nur fragend an, unterließen es aber was zu sagen, und aßen ihr Eis weiter.

Wieder bei Kai und Tala.

Beide schlenderten gemütlich durch die Stadt.

„Und hast du schon nen Plan Kai, wie du ihr Vertrauen gewinnen willst?“, fragte Tala nach und sah schon von weitem die Mädchen sitzen.

„Naja, als erstes brauch ich ihr Vertrauen und dann mach ich einen auf lieb, dass sie sich in mich verliebt. Unsterblich verliebt. Und nachdem ich mit ihr im Bett fertig bin,

tja...“, meinte Kai lässig.

„...Dann lässt du sie fallen, wie eine heiße Kartoffel, ich weiß, ich weiß!“, sagte Tala und seufzte.

//Sie tut mir jetzt schon Leid...// dachte sich der Rothaarige.

„Genau! Aber bis dahin... Ohh...“, Kai sah die Mädchen und das Objekt seiner Begierde sitzen. Passend, als wenn Gott es so wollte, war ein Platz neben ihr frei.

„Schön, dass du die Mädels auch schon gesehen hast, Kai!“

Kai pikte Tala in die Seite, lief schnell zu ihnen und ließ sich neben ihr in den Stuhl fallen.

„Na Ihr?“, sagte Kai und lächelte Ray und die anderen Mädchen an.

Alle sieben wurden auf der Stelle knallrot, als Kai sie so heiß anlächelte, außer Ray, die wie immer eiskalt blieb.

Nach ein paar Minuten gesellte sich auch Tala hinzu.

Er sah es nicht ein Kai hinterher zu jumpen, da er sich ja Zeit lassen konnte.

Tala setzte sich auf einen Stuhl.

„Wow, was macht ihr beiden denn hier?“, fragte Mariah freudig.

Kai lächelte, beugte sich über den Tisch, machte sich ein wenig Sahne von Mariahs Eisbecher auf seine Finger und lutschte es dann ab.

„Naja, das Gleiche wie ihr auch!“, sagte Tala.

Ray war schon genervt gewesen, als Kai sich noch nicht neben sie gesetzt hatte. Irgendwie wusste sie, dass er kommen würde.

//Na toll! Jetzt muss ich wieder neben diesem Idioten sitzen...//, dachte sie sich und ignorierte ihn wieder.

Kai sah zu ihr.

„Darf ich mal probieren, Ray-chan?“, fragte er und legte eine Hand unter den Tisch auf ihr Bein.

Ray glaubte nicht, was sie da auf ihrem Bein spürte. Kais warme Hand!

Das Schlimmste jedoch war, dass Kai anfing ihr Bein leicht zu streicheln.

Aber noch beherrschte sie sich, bekam aber eine Nervenfalte und schob ihren Eisbecher nun zu Kai.

Der Appetit war ihr vergangen.

„Danke Schön, aber möchtest du nicht auch noch was davon haben?“, fragte Kai lieb nach.

Sie zuckte kurz zusammen, Kai war an eine ganz gefährliche Stelle mit seiner Hand gekommen.

Sie schüttelte nur den Kopf.

„Na dann...“, Kai fing an das Eis zu essen.

Was keiner sah, war dass Ray schon ihre Hände zu Fäusten geballt hatte.

//Warum ist sie gerade zusammen gezuckt?// fragte sich Tala.

Kai unterhielt sich mit den Mädchen und bekam es so nicht mit. Tala tat so, als ob er etwas unabsichtlich herunter geschmissen hätte und bückte sich unter den Tisch.

Dann sah er auch, warum Ray zusammen gezuckt war. Mit einen Räuspern setzte sich Tala wieder hin und schielte zu Kai.

//Wie will er nur ihr Vertrauen gewinnen, wenn er sie jetzt befummelt? Naja, kann mir ja egal sein... Ich werde eh die Wette gewinnen!// dachte sich Tala und unterhielt sich auch mit den Mädchen.

Kai bemerkte selber nicht, dass er mit seiner Hand weiter in den Innenseiten ihrer Beine kam.

Nun reichte es Ray. Sie stand auf und verpasste Kai eine so starke Ohrfeige, dass er rückwärts von Stuhl flog.

„Gmmm!“, Ray sah Kai an und hielt krampfhaft ihre Hände weg, damit sie Kai nicht gleich erwürgte.

Dann stand sie auf und ging einfach.

Kai erhob sich und fasste an seine Wange.

//Verdammt! Ich bin zu weit gegangen...//, Kai stand auf und sah, dass sie ihre Tasche dagelassen hatte.

Schnell rannte er ihr hinterher.

„Ray, du hast deine Ta...“, Kai konnte nicht weiter reden, da sie ihm einen vernichteten Blick zuwarf.

Kai blieb stehen und sah nur noch, wie sie in den Bus einstieg.

Niedergeschlagen kam er zurück und stellt den Stuhl wieder hin.

„Kai, was hast du gemacht, dass Ray so etwas tut?“, k fragten die Mädchen panisch, wie aufgeschreckte Hühner.

„Was Falsches...“, Kai seufzte und schaute auf die Tasche „...Weiß eine von euch wo sie wohnt? Emily?“

Die Angesprochene sah ihn an und nickte. Schnell holte ein Notizheft raus und schrieb Rays Adresse darauf.

Die Mädchen, auch Tala, hatten noch nie so ein Ausdruck in Kais Augen gesehen.

Kai bedankte sich und sah zu den Mädchen und Tala.

„Eine Frage. Wie kann ich mich jetzt am besten bei ihr entschuldigen?“, sagte Kai, ein wenig peinlich berührt.

Sie Mädchen fanden es äußerst süß.

Die sieben Mädchen schauen schauten sich kurz an und wussten eine Antwort. Salima beugte sich zu Kai und flüsterte ihm ins Ohr, was er versuchen sollte.

„Was? Das ist doch peinlich! Ihr spinnt doch!“ Doch als Kai dann in die Augen der Mädchen sah kapitulierte er.

„Na gut, ihr habt gewonnen!“ Kai seufzte.

An späten Abend.

Es war schon dunkel draußen und ziemlich spät, aber nicht zu spät für einen gewissen Kai Hiwatari jemandem einen Besuch abzustatten.

Einige Zeit stand dieser vor der Tür.

„Bin ich hier auch richtig?“, fragte Kai sich immer wieder selbst. Auch verglich er tausendmal, ob der Name an der Haustür mit Rays übereinstimmte.

Kai atmete tief ein und wieder aus.

Er klingelte.

Ray lag in ihrem Bett, hörte Musik und las ein Buch.

Sie hörte, dass jemand klingelte.

Jemand machte die Tür auf. Es war Rays Mutter.

„Entschuldigen Sie die Störung. Ist Ray da? Ich wollte ihr ihre Schultasche wieder bringen!“ sagte Kai und hielt die eben genannte Tasche hoch.

Rays Mutter lächelte nur freundlich.

„Komm doch bitte rein. Ray müsste noch wach sein. Moment. Ray, Schatz, ein Freund von dir ist da und hat deine Tasche dabei!“, rief sie hoch.

Kai verbeugte sich und trat ein.

Er schaute sich ein wenig um. Es roch gut und Rays Zuhause schien sehr gemütlich zu sein.

Ray hörte ihre Mutter, wollte aber nicht wirklich glauben, was sie rief.

//Na toll...// Ray stieg aus dem Bett und sah sich noch mal im Spiegel an.

Kai sah zur Treppe und sah Ray. Sie trug einen weiten Pyjama im Asia Style und sah unglaublich süß darin aus. Die Haare waren zu einem Zopf geflochten und hingen über ihre Schulter.

„Hi, Ray!“, sagte Kai freundlich und lächelte genauso.

Ray machte ein nettes Lächeln, damit ihre Mutter nichts sagte.

„Nimm den netten Jungen doch hoch in dein Zimmer, Schatz. Er ist doch extra gekommen!“ sagte die Mutter und zwinkerte Ray zu.

Ray verdrehte die Augen und machte Platz auf der Treppe um Kai vorbei gehen zu lassen.

Kai verstand das Zeichen, ging voraus und wartete oben an der Treppe, bis Ray an ihm vorbei ging und ihre Zimmertür öffnete.

Kai schloss hinter sich die Tür und sah sich um.

Ray hatte sich inzwischen wieder auf ihr Bett gesetzt und sich die Decke über die Beine gelegt.

Kai lief ein wenig durch ihr Zimmer, bis er sich auf Rays Bett setzte und sie ansah.

Sie schaute ihn an, wusste aber nicht, was sie von seinem Blick halten sollte.

//Wehe, er versucht was, dann...//

„Es tut mir leid...“, sagte Kai und unterbrach so ihre Gedanken.

„Ich hätte dich heut nicht so reizen dürfen. Ich kenn dich erst seit heute und... Naja...“, Kai kratzte sich verlegen an Kopf.

Ray setzte sich neben ihn und sah ihn, als Zeichen, dass er weiter reden sollte, an.

„Es tut mir Leid, Ray. Kannst du mir noch mal verzeihen?“, fragte Kai lieb, kniete sich zum ersten mal vor einem Mädchen hin und hielt ihr eine eingepackte rote Rose hin.

Ray wurde ein wenig rot und wusste nicht, was sie zu dieser Aktion sagen sollte. Sie nahm die Rose mit einem Lächeln an, stand auf, tat sie in eine Vase und stellte sie auf ihren Schreibtisch.

Kai beobachtete sie.

Sie setzte sich wieder vor ihm hin.

Auf einmal kam jemand rein.

„Ray, hast du vielleicht... Wow... Ray... Wer ist den dieser schnuckelige Typ?“

An der Tür stand Rays große Schwester. Sie ging ein wenig rein und musterte Kai.

„Ist das deine...?“, fragte Kai nach. Ray nickte nur.

„Bist du mit Ray in einer Klasse?“ fragte die Schwester nach.

Kai nickte. „Ja bin ich!“

„Na dann... Pass auf. Ray kann echt zur Furie werden!“

Rays Schwester zwinkerte Ray zu.

Diese schlug die Hände vor ihr Gesicht. //Wie peinlich...//

„Hab ich schon bemerkt... Aua...“, Ray hatte Kai in die Seite gepiekt und schaute ihn nun böse an.

Rays Schwester fing an zu lachen. „Naja, dann lass ich euch mal in Ruhe... Ach ja, Ray... Wenn du ihn nicht willst, ich nehm ihn gerne!“

Ray schmiss eines ihrer Kissen nach ihr.

Entschuldigend schaute Ray Kai an, wegen der Unterbrechung.

„Also heißt das, du verzeihst mir?“ fuhr Kai fort. Ray überlegte kurz und sah aus dem

Fenster. Dann nickte sie aber.

Kai seufzte erleichtert. Ray schaute zur Rose.

„Ähm... Ja zu der Rose... Ich weiß, die Rote Blume bedeutet ja Liebe... Naja, ich kenn mich da nicht so aus... Die Mädchen haben mir den Rat gegeben, dir eine Blume zu kaufen.“ sagte Kai verlegen.

Ray schüttelte den Kopf und stützte sich kurz auf ihrem Bett ab.

„Naja, hätte ich gewusst, welche Blume Freundschaft oder Frieden heißt, hätte ich die gekauft!“

Nun fand Ray wonach sie gesucht hatte. Sie schlug einige Seiten auf und hielt sie unter Kais Nase.

Er schaute sie kurz an, dann zum Buch.

Es war ein Buch über Blumen und ihre Bedeutungen.

„Ja, jetzt weiß ich Bescheid...“, Kai legte das Buch weg und nahm Rays Hand in seine.

Das Zimmer war fast dunkel, nur die Nachttischlampe spendete noch etwas Licht.

„Ich hoffe, wir können ein Neuanfang machen und vielleicht Freunde werden, Prinzessin!“ sagte er und gab ihr einen Kuss auf die Hand.

Ray wurde wieder rot und zog die Hand schnell weg als Kai aufgehört hatte.

Kai stand auf.

Ray sah ihn ein wenig böse an, lächelte aber und schüttelte dann den Kopf.

//Warum bin ich nicht sauer auf ihn?// dachte sich Ray.

„Ich geh jetzt am Besten!“, Kai lächelte und ging zur Tür, gefolgt von Ray. Unten angekommen machte Ray die Tür auf.

„Tja, dann, gute Nacht und bis morgen!“ sagte Kai und stand an der Schwelle des Hauses.

Ray lächelte.

„Bekomm ich einen Kuss zum Abschied?“, fragte Kai frech nach.

Ray sah ihn entsetzt an und schüttelte den Kopf.

Kai leckte sich über seine Lippen.

„Wenigstens eine Umarmung?“, fragte Kai lieb nach. Ray verdrehte die Augen und umarmte Kai.

Dieser schloss seine Arme um sie und zog sie ein wenig an sie heran und schloss die Augen.

//Wow. Wie schön ihre Haare nach Zitrone duften...// schwärmte Kai.

Ray war es ein wenig, eher gesagt sehr unangenehm, so lang umarmt zu werden.

//Schnuppert er an meinen Haaren?// fragte sich Ray, drückte sich ein wenig von Kai weg und sah ihn an.

Kai ließ sie auch dann los.

„Danke schön!“, sagte Kai und strich ihr noch kurz über die Wange. Dann ging er raus und drehte sich nochmal um.

Ray stand an der Tür gelehnt und eine leichte Sommerbrise wehte ihr ein Paar Strähnen ins Gesicht.

Kai fand diesen Anblick einfach unbeschreiblich.

„Ray?“, Ray sah Kai an.

Kai zog sie zu sich, schnell küsste er sie auf die Wange, rannte dann weg in die Dunkelheit und ab nach Hause.

Ray stand noch mit offenem Mund da und konnte nicht fassen, was Kai getan hatte.

„...Grrr... Von wegen Freunde, du verdammter Idiot!“, schrie Ray sauer, ging rein, schmiss die Tür zu und ging stock sauer nach oben um sich schlafen zu legen.

//Wenn ich dich morgen erwische...//, dachte sie sich.

Kai war inzwischen zu Hause angekommen und rannte nach oben in sein Zimmer. Er wählte schnell Talas Nummer.

„Geh ran... Geh ran...“, sagte Kai ungeduldig.

Tala schlief schon, wurde aber durch das Geklingel wach.

„Ja, ich hier wer da?“, fragte Tala schläfrig und machte seine Nachttischlampe an.

Kai holte tief Luft.

„Ich habe sie geküsst!“, sagte er.

Tala erhob sich schnell und stützte sich mit einer Hand auf seinem Bett ab.

„Du hast was?“, fragte Tala erstaunt.

Kai legte sich auf sein Bett hin.

„Ja, du hast schon verstanden! Zwar nur auf die Wange, aber immerhin... Und wir haben uns umarmt. Und wir haben Frieden geschlossen...“

Tala lies sich wieder in sein Kissen fallen.

„Ach so... Ja ist doch schon mal ein Anfang.“, sagte Tala und strich sich eine Strähne aus dem Gesicht.

Kai gähnte. „... Ach ja und ich habe ihr einen Handkuss gegeben... Ach und ihr Haar roch so schön nach Zitrone...“, schwärmte Kai.

Tala erhob sich wieder. „Kai... Ich rat dir eines... Lehn dich nicht zu weit aus de Fenster heraus, wenn du selber sagst, dass es dir niemals passiert!“

Kai schaute dumm aus der Wäsche. „Was meinst du damit, Tala?“, fragte Kai nach.

Tala gähnte. „Das weißt du ganz genau mein lieber Freund... Also, ich will weiterschlafen... Und du solltest das auch tun! Gute Nacht bis Morgen.“ Tala legte auf.

Kai legte sein Telefon weg und legte sich auch zum Schlafen hin. //Was meint er nur mit: Lehn dich nicht zu weit aus den Fenster heraus, wenn du selber sagst, dass es dir niemals passiert?//

Kai schlief ein, nachdem er lange über die Bedeutung dieses Satzes nachgedacht hatte, aber keine Lösung fand.